

Neues im Alten Rathaus

EINBLICK / Tag der offenen Tür im Alten Rathaus: Viele Neusässer kamen, um das traditionsreiche Haus nach der Sanierung zu besichtigen.

Jutta Kaiser-Wiatrek

Neusäß. Es war eindeutig zu sehen, dass vor allem die älteren Neusässer ihr Altes Rathaus nach wie vor schätzen und wissen wollten, wie es nach der abgeschlossenen Sanierung nun aussieht. So mancher der Besucher des Tags der offenen Tür verband noch die ein oder andere emotionale Erinnerung, wie etwa an die eigene Eheschließung, mit dem Gebäude. 1959 eingeweiht, hatte das Rathaus an der Bürgermeister-Kaifer-Straße allerdings nach 30

Jahren ausgedient. Es genügte den angestiegenen Anforderungen durch die Gebietsreform nicht mehr. Rechtzeitig zur Stadterhebung im Jahr 1988 erfolgte deshalb auch der Umzug der Stadtverwaltung in das neue Rathaus an der Hauptstraße. Das anheimelnde kleine Rathaus blieb aber weiter Anlaufpunkt für die Bürger, wenn auch auf etwas andere Art.

Es wurde zur Heimat verschiedener Neusässer Vereine, der Musikschule und Volkshochschule sowie des Freiwilligen Zentrums, der Ökumeni-

schen Sozialstation Neusäß-Diedorf-Dietkirch und des Augusta-Club-Ordnungsdienstes.

Bis Anfang 2016 befand sich das Gebäude allerdings noch im Urzustand. Wichtig waren vor allem energetische Maßnahmen wie Dämmungen, der Einbau neuer Fenster und Türen, die Erneuerung der Fernwärmeleitung der benachbarten Grundschule, an die das Alte Rathaus angeschlossen ist, sowie eine brandtechnische Aufrüstung. Des Weiteren wurde das Haus durch . . .

Fortsetzung auf Seite 2

Neues im Alten Rathaus

EINBLICK / Fortsetzung von Seite 1

. . . eine Rampe am Haupteingang sowie einem Aufzug barrierefrei.

Bürgermeister Richard Greiner betonte in seiner Eröffnungsrede zum Tag der offenen Tür, dass es der Stadt vor allem wichtig war, architektonische Besonderheiten zu erhalten und wies die Gäste daraufhin, dass die Einbauschränke aus Massivholz und die Türrahmen aus marmorierten Steinfließen aufgearbeitet wurden und weiterhin genutzt werden. Die Räumlichkeiten erhielten nach der Eröffnung des Tags der offenen Tür von Pfarrer Wolfgang Kretschmer und Pfarrer Christian Agnethler den kirchlichen Segen.

Nutzer des Hauses sind die neu eingerichtete Familienstation, das Freiwilligen Zentrum Neusäß, die Ökumenische Sozialstation Neusäß-Diedorf, Dietkirch sowie die Volkshochschule Neusäß. Das sanierte Alte Rathaus soll damit für die Zukunft ein sozialer Knotenpunkt sein. „Es ist ein Standort für soziale Nutzungen und wir freuen uns, hier zueinander passende Einrichtungen gefunden zu haben. Durch Netzwerk und Synergien sollen sie alle Verstärkungen erfahren und das Haus

zu einem richtigen Begegnungszentrum werden“, wünschte sich der Bürgermeister. Das ungewöhnlich sonnige Sonntagswetter hatte zunächst wohl noch einige von einem Besuch abgehalten, bis 17 Uhr waren aber zahlreiche Interessierte gekommen. Eine Rallye mit unterschiedlichen Fragen führte die Besucher durch das Alte Rathaus, wobei man nicht nur das Gebäude bestens kennenlernen konnte, sondern auch noch verlockende Preise zu gewinnen waren. Leseratten nutzten die Bücherwand des Freiwilligen Zentrums im ersten Stock. Wer Lust hatte sich ein neues Buch zu holen oder ein ausgelesenes zur Verfügung zu stellen, war hier genau richtig. Auch die kleinen Besucher fanden viele verschiedene Mal-, Bastel-, und Spielangebote. Langeweile gab es an diesem Nachmittag nicht.

Die Besucher waren zudem aufgefordert, ihre Wünsche an den „sozialen Standort“ aufzuschreiben und anschließend die Fragezettel auf eine Wäscheleine zu hängen. Bürgermeister Greiner zeigte sich schon sehr gespannt, welche Wünsche an die Stadt und Nutzer herangetragen würden.